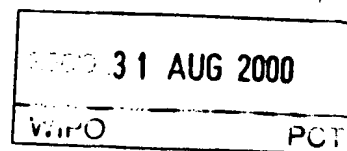


DE 00/01993
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

EU

Aktenzeichen: 199 28 886.0

Anmeldetag: 24. Juni 1999

Anmelder/Inhaber: Rolf Sommer,
Mayen/DE

Bezeichnung: Kerze sowie Verfahren zur Herstellung
einer Kerze

IPC: C 11 C 5/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 20. Juli 2000
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

23.06.1999

Kerze sowie Verfahren
zur Herstellung einer Kerze

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Kerze mit einem Gefäß, das ein Gelwachs und mindestens einen Docht enthält, und ein Verfahren zur Herstellung einer Kerze.

Eine Kerze auf der Basis eines Gelwachses umfaßt in der Regel ein das Gelwachs stabilisierendes Gefäß, das in seiner Formgebung beschränkt ist, da die Kerze auch an ihrem unteren Ende eine ausreichende Menge Verbrennungsluft benötigt. Somit kann das Gefäß beispielsweise in seinem Durchmesser nicht beliebig klein und gleichzeitig in der Höhe beliebig groß ausgeführt werden. Im weiteren werden die Gefäße zur Aufnahme des Gelwachses meist aus transparentem Glas gefertigt, um einen optisch ansprechenden Eindruck der Kerze zu erreichen. Das Glas läßt sich aber bei einem für ein solches Produkt vertretbaren Kostenaufwand nicht beliebig verformen, weshalb meist becherförmige Glas-Gefäße eingesetzt werden, die jedoch nicht besonders attraktiv auf den Betrachter einer derartigen Kerze wirken.

Um eine Kerze mit einem mit Gelwachs gefüllten Glas-Gefäß op-

tisch ansprechend zu gestalten, ist es bekannt, als sogenannte Inlays unterschiedlichste Produkte in das transparente Gelwachs einzugießen. Beispielsweise finden Sand, Muscheln, kleine Steine, Metallteile und sonstige Naturmaterialien als dekorative Inlays in solchen Kerzen Verwendung. Diese Inlays stören allerdings die Funktion der Kerze beim Abbrennen bzw. Abschmelzen, da sie gegenüber dem Gelwachs der Kerze einen wesentlich höheren Schmelzpunkt aufweisen oder aber so beschaffen sind, daß sie verbrennen und hierbei oftmals unangenehme Gerüche entwickeln.

Es ist Aufgabe der Erfindung, eine Kerze bzw. ein Verfahren zur Herstellung einer Kerze der eingangs genannten Art zu schaffen, die kostengünstig herzustellen ist und dabei eine besondere optische Wirkung erzielt.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Gefäß aus einem zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs aufweisenden Material besteht.

Aufgrund dieser Maßnahme wird eine Kerze bereitgestellt, die beim Abbrennen komplett schmilzt. Hierdurch ist eine nahezu beliebige Gestaltung des das Gelwachs aufnehmenden Gefäßes möglich, da durch das fortschreitende Schmelzen des Gefäßes mitsamt dem Gelwachs beim Abbrennen der Kerze stets eine ausreichende Versorgung der Flamme mit Verbrennungsluft sichergestellt ist. Im weiteren ist durch die stets direkt sichtbare Flamme der Kerze eine ansprechende optische Wirkung gewährleistet. Die Flamme wird beim fortschreitenden Schmelzen des Gelwachses nicht von dem Gefäß verdeckt und ist somit stets für den Betrachter sichtbar.

Bevorzugt ist das Material des Gefäßes ein Polypropylen, ein Polyethylen oder ein entsprechend geeigneter Kunststoff. Diese Kunststoffe, die gegebenenfalls mit entsprechenden Zuschlagstoffen aufbereitet sind, weisen ein weitgehend unbedenkliches Schmelz- und Brennverhalten auf. Außerdem gewährleisten sie eine kostengünstige Herstellung des Gefäßes in nahezu beliebigen Formen.

In einer alternativen Ausgestaltung des Erfindungsgedankens ist das Material des Gefäßes ein Wachs, insbesondere ein Gelwachs. Das Wachs bzw. das Gelwachs des Gefäßes weist in seiner Verwendung zur Herstellung des Gefäßes eine gegenüber dem von dem Gefäß aufgenommenen Gelwachs erhöhte Festigkeit auf, weshalb das Gelwachs, das sich in dem Gefäß befindet, stabilisiert ist.

In einer weiteren alternativen Ausgestaltung des Erfindungsgedankens ist das Material des Gefäßes mit entsprechenden Zuschlagstoffen getränkte, beschichtete und/oder bedruckte Zellulose. Die Zellulose dient bei der Anfertigung des Gefäßes als Trägermaterial zur Stabilisierung der Form und die verwendeten Zuschlagstoffe bestimmen im wesentlichen das Schmelz- bzw. Brennverhalten der Zellulose. Selbstverständlich können als Trägermaterialien auch Papier oder ähnliche Produkte Verwendung finden.

Nach einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist das Material des Gefäßes transparent. Hierdurch ergeben sich beim Abbrennen der Kerze für den Betrachter erkennbare Reflexionen, die den ästhetischen Gesamteindruck der Kerze positiv

beeinflussen, da die gesamte Kerze beim Abbrennen für den Betrachter ein strahlendes Objekt wird.

Zweckmäßigerweise enthält das Material des Gefäßes Farbpigmente. Die Anordnung dieser Farbpigmente in dem Material des Gefäßes kann sowohl vereinzelt als auch großflächig erfolgen. Bevorzugt ist das Gefäß mit zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs aufweisenden Druckfarben bedruckt. Durch das Bedrucken des Gefäßes lassen sich dem Betrachter der Kerze Informationen vermitteln, wobei die Druckfarben mitsamt dem Gefäß beim Abbrennen der Kerze nahezu rückstandslos abschmelzen bzw. verbrennen.

Alternativ wird die Aufgabe bei einer Kerze der eingangs genannten Art, bei der das Gefäß sowie das Gelwachs transparent sind und zusätzlich in das Gelwachs ein Inlay eingesetzt ist, dadurch gelöst, daß das Inlay als bedruckte Folie ausgebildet ist, wobei sowohl die Folie als auch die Druckfarben zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs aufweisen.

Durch die beliebig bedruckte Folie, die in das Gelwachs eingebettet ist, wird eine den Betrachter optisch ansprechende Kerze zur Verfügung gestellt. Da die Folie und die Druckfarben beim Abbrennen der Kerze mitsamt dem Gelwachs der Kerze in dem Gefäß schmelzen, ist die Kerze in ihrer Verbrennung nicht durch störende Gegenstände behindert. Die Folie kann hierbei als Dekoration oder auch als Informationsträger ausgebildet sein.

Bevorzugt besteht die Folie aus einem Polypropylen, einem Po-

lyethylen oder einem entsprechend geeigneten Kunststoff. Zweckmäßigerweise sind die Folie und/oder die Druckfarben transparent. Hierdurch ergibt sich eine Lichtbrechung beim Abbrennen der Kerze, die einen stimmungsvollen Effekt für den Betrachter der Kerze bewirkt. In einer alternativen Ausgestaltung ist zweckmäßigerweise die Folie aus einer mit entsprechenden Zuschlagstoffen getränkten, beschichteten und/oder bedruckten Zellulose gefertigt.

Vorteilhafterweise ist die Folie benachbart und parallel zu dem Docht im Gelwachs angeordnet. Somit befindet sich die Folie bei brennender Kerze im unmittelbaren Bereich der Flamme, wodurch eine gute Verbrennung bzw. ein sicheres Schmelzen der Folie und der Druckfarben erreicht ist.

Zur Verbesserung des Schmelzverhaltens der Folie, ist die Folie benachbart und parallel zwischen zwei Dochten im Gelwachs fixiert. Aufgrund der geringen Dicke der Folie befinden sich die beiden Döchte in unmittelbarer Nähe zueinander, weshalb sie mit einer gemeinsamen Flamme abbrennen.

Um eine relativ große Oberfläche der Folie zu erzielen, ist zweckmäßigerweise die Folie in Gestalt eines dreidimensionalen, den Docht mit Spiel umgreifenden Körpers im Gelwachs angeordnet. Bevorzugt ist die Folie in Form eines hohlen Zylinders, einer Rosette oder ähnlichem ausgebildet. Eine solche selbst stabilisierende Form läßt sich beispielsweise mit der als Origami bezeichneten Falt- und Stanztechnik anfertigen.

Nach einer alternativen Ausgestaltung des Erfindungsgedankens

nimmt die Folie gemeinsam mit zwei zugeordneten Dochten innerhalb des Gelwachses die Form einer Helix ein. Hierdurch ergibt sich für den Betrachter der Kerze eine sehr dekorative Wirkung.

Bevorzugt ist die Folie perforiert ausgeführt. Aufgrund dieser Maßnahme kann bei brennender Kerze das nunmehr flüssige Gelwachs die Perforation der Folie durchfließen, weshalb die Folie innerhalb eines vorhandenen Wachsteiches keine Trennung darstellt und der Wachsteich eine Ebene Oberfläche aufweist.

Zur Verstärkung der Lichteffekte, die sich beim Abbrennen der Kerze ergeben, ist zweckmäßigerweise das Gefäß auf der Innen- und/oder Außenseite mit einer Struktur versehen. Aufgrund dieser Struktur entstehen beim Abbrennen der Kerze in Abhängigkeit von der Gestaltung der Struktur entsprechende Lichtreflexe.

Weiterhin wird die Aufgabe bei einer Kerze der eingangs genannten Art, bei der das Gefäß sowie das Gelwachs transparent sind und zusätzlich in das Gelwachs ein Inlay eingesetzt ist, alternativ dadurch gelöst, daß das Inlay ein prismatischer oder figürlicher Körper ist, der aus einem zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs aufweisenden Material besteht.

Der im Gelwachs der Kerze vorhandene Körper erzielt durch seine Formgebung auf den Betrachter eine besonders attraktive optische Wirkung, insbesondere beim Brennen der Kerze. Durch die von dem Körper bewirkte Lichtbrechung ergeben sich eindrucksvolle Reflexionen, die bei Dunkelheit weit in den Raum

strahlen. Der Körper kann in entsprechend großer Stückzahl vorgefertigt werden, wodurch die einzelne Kerze in ihrer Herstellung kostengünstig ist.

Zweckmäßigerweise ist das Material des Körpers ein Polypropylen, ein Polyethylen, ein entsprechend geeigneter Kunststoff oder ein Wachs, insbesondere ein Gelwachs. Weiterhin ist zweckmäßigerweise der Körper transparent und weist eine Öffnung auf, die den Docht mit Spiel aufnimmt. Somit ist der Körper bei brennender Kerze in unmittelbarer Nähe der Flamme angeordnet und strahlt das reflektierte Kerzenlicht durch das transparente Gelwachs ab.

Nach einer vorteilhaften Weiterbildung des Erfindungsgedankens ist der Körper in Form eines Prismas in der Nähe der Oberfläche der Kerze und den Docht bereichsweise mit Spiel umgreifend angeordnet, wobei der Körper eine Höhe aufweist, die in etwa der Tiefe eines bei brennender Kerze vorhandenen Wachsteiches entspricht. Der Wachsteich schützt den Körper vor einer übermäßigen Erwärmung bei brennender Kerze. Mit fortschreitendem Abbrennen der Kerze sinkt auch der Körper und umgibt somit stets den zugeordneten Docht. Durch die Form des Prismas ist eine Bündelung oder Streuung der Strahlung der Kerze im brennenden Zustand gezielt zu erreichen. Die Ausrichtung der Strahlung wird zweckmäßigerweise dadurch beeinflusst, daß der Körper auf seiner Außenfläche Facetten aufweist. Die Facetten können sowohl während des Ausformens des Prismas bei dessen Fertigung hergestellt als auch nachträglich in die Außenfläche eingearbeitet werden.

In einer alternativen Ausgestaltung ist der Körper in Form

einer gelochten Scheibe in der Nähe der Oberfläche der Kerze und den Docht bereichsweise mit Spiel umgreifend angeordnet, wobei der Körper bei brennender Kerze auf dem Grund des dann vorhandenen Wachsteiches aufliegt. Vorteilhafterweise ist der Körper in Form eines Prismas oder einer gelochten Scheibe aus Glas oder einem geeigneten Kunststoff gefertigt.

Um die ansprechende optische Wirkung der Kerze noch zu verstärken, ist bevorzugt der Körper mit Druckfarben bedruckt. Zweckmäßigerweise sind der oder die Dochte farbig gestaltet.

Bei einem Verfahren zur Herstellung einer Kerze mit einem transparenten Gefäß, das ein transparentes Gelwachs, mindestens einen Docht sowie mindestens ein Inlay enthält, wird die Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß

- in eine Negativform eines Bereiches des Gefäßes eine bestimmte Menge des erwärmten Gelwachses eingefüllt wird,
- nach dem Abkühlen des Gelwachses mindestens ein Inlay auf das Gelwachs aufgelegt wird,
- der Docht ausgerichtet auf oder in das Inlay gelegt wird,
- die Negativform vollständig mit Gelwachs aufgefüllt wird,
- nach dem Abkühlen des Gelwachses die Negativform entfernt und der so entstandene Gelwachsblock in das Gefäß eingesetzt wird und der noch vorhandene Freiraum mit Gelwachs ausgegossen wird.

Durch diese Maßnahmen läßt sich eine größere Anzahl der einzelnen Inlay stabilisierender Gelwachsböcke herstellen, wodurch eine rationelle sowie kostengünstige Vorbereitung in entsprechenden Stückzahlen für die Kerze ermöglicht ist. Diese vorbereiteten Gelwachsböcke lassen sich bevorraten und in

einem nächsten Verfahrensschritt in ein Gefäß eingießen, wobei die Verwendung unterschiedlich geformter Gefäße möglich ist. Hierbei kann das Inlay beispielsweise beabstandet zum Boden der Kerze in den Gelwachsblock eingegossen werden.

Nach einer bevorzugten Ausgestaltung des Erfindungsgedankens werden mehrere Gelwachsblöcke in das Gefäß eingesetzt und der noch vorhandene Freiraum wird mit Gelwachs ausgegossen. Somit wird eine Kerze mit mehreren Inlays zur Verfügung gestellt, wobei jedes Inlay während des Fertigungsprozesses in einem separaten Gelwachsblock fixiert ist.

Vorteilhafterweise wird in den Gelwachsblock als Inlay eine Folie mit Druckfarben eingegossen, deren Schmelzpunkte zumindest annähernd dem Schmelzpunkt des Gelwachses entsprechen. Durch die stabilisierende Wirkung des Gelwachsblocks ist die Folie nach dem Eingießen in denselben während der Herstellung der Kerze relativ einfach zu handhaben.

Es versteht sich, daß die vorstehend genannten und nachstehend noch zu erläuternden Merkmale nicht nur in der jeweils angegebenen Kombination, sondern auch in anderen Kombinationen verwendbar sind, ohne den Rahmen der vorliegenden Erfindung zu verlassen.

Die Erfindung wird im folgenden anhand mehrerer Ausführungsbeispiele unter Bezugnahme auf die zugehörigen Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig.1 eine Vorderansicht einer erfindungsgemäßen Kerze,

Fig.2 eine Darstellung der Kerze nach Fig. 1 im teilweise

abgeschmolzenen Zustand,

Fig.3 eine Schnittdarstellung einer Kerze in einer ersten alternativen Ausführungsform,

Fig.4 eine Darstellung der Kerze nach Fig. 2 im teilweise abgeschmolzenen Zustand

Fig.5 eine Schnittdarstellung einer Kerze in einer zweiten alternativen Ausführungsform und

Fig.6 eine Darstellung der Kerze nach Fig. 5 im teilweise abgeschmolzenen Zustand

Fig.7 eine Schnittdarstellung durch eine Negativform zur Herstellung eines Gelwachsblocks für die Kerze nach Fig. 2.

Die Kerze gemäß den Fig. 1 und 2 umfaßt ein Gefäß 1, das einen Docht 2 sowie ein transparentes Gelwachs 3 enthält. Das dünnwandige Gefäß 1 besteht aus Polypropylen, das Farbpigmente 4 unterschiedlicher Dichte aufweist. Nach dem Entzünden des Dochtes 2 brennt eine Flamme 5, die das Gelwachs 3 zum Schmelzen bringt. Gleichzeitig mit dem Gelwachs 3 schmilzt aufgrund der von der Flamme erzeugten Temperatur auch das Gefäß 1. Somit steht der obere Rand 6 während des Abbrennens der Kerze nur unwesentlich über das Gelwachs 3 hervor und die Flamme 5 wird stets mit einer ausreichenden Menge Verbrennungsluft aus der Umgebung gespeist, weshalb eine nahezu beliebige Formgebung des ursprünglichen Gefäßes 1 möglich ist. Durch das gleichzeitige Schmelzen des Gelwachses 3 und des Gefäßes 1 ergibt sich für den Betrachter der Kerze eine besondere optische Wirkung, die dadurch verstärkt wird, daß das

Gefäß 1 transparent ist.

Gemäß den Fig. 3 und 4 umfaßt die Kerze ein transparentes Gefäß 7, das vorzugsweise aus Glas besteht, und den Docht 2 sowie das transparente Gelwachs 3 und ein als Folie 8 ausgebildetes Inlay aufnimmt. Die Folie 8 ist mittels Druckfarben 9 bedruckt und besteht aus einem Polypropylen. Nach dem Entzünden des Dochtes 2 brennt die Flamme 5 der Kerze und aufgrund der herrschenden Temperatur schmilzt das Gelwachs 3 innerhalb des Gefäßes 7. Da sowohl die Folie 8 als auch die Druckfarben 9 einen ähnlichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs 3 aufweisen, schmelzen diese ebenfalls. Durch das gemeinsame Schmelzen des Gelwachses 3 mitsamt der Folie 8 und den Druckfarben 9 wird die Kerze im Abbrennen nicht behindert und schmilzt gleichmäßig bis zum Boden 10 des Gefäßes 7.

Die Kerze gemäß den Fig. 5 und 6 umfaßt einen Körper 13, der in seinem Zentrum eine Öffnung 14 zur Aufnahme des Dochtes 2 mit Spiel aufweist und als Prisma ausgebildet ist. Die Oberkante 15 des Körpers 13 befindet sich dicht unterhalb der Oberfläche 16 des Gelwachses 3. Nach dem Entzünden des Dochtes 2 brennt die Flamme 5, woraufhin sich ein Wachsteich 17 des Gelwachses 3 bildet. Die Höhe des Körpers 13 entspricht in etwa der Tiefe des Wachsteiches 17. Aufgrund seiner Dichte befindet sich der Körper 13 stets auf dem Grund 18 des Wachsteiches 17 und ist somit stets komplett in das Gelwachs 3 eingebettet, weshalb er vor einer sein Schmelzen bewirkenden Wärmeentwicklung geschützt ist.

Um das aus der Folie 8 bestehende Inlay der Kerze für deren

Fertigung zu stabilisieren, wird die Folie 8 in einen Gelwachsblock 11 (Fig. 7) eingegossen, der einem Bereich des Gefäßes 7 entspricht. Hierzu verwendet man eine Negativform 12, die dem Bereich des Gefäßes 7, in dem der Gelwachsblock 11 angeordnet werden soll, entspricht. In die Negativform 12 wird eine bestimmte Menge des erwärmten Gelwachses 3 eingefüllt und anschließend bis zu dessen Erstarrung abgekühlt. Danach wird die bedruckte Folie 8 auf das Gelwachs 3 und auf die Folie 8 der Docht 2 aufgelegt. Nach dem Ausrichten des Dochtes 2 wird die Negativform 12 komplett mit flüssigem Gelwachs 3 aufgefüllt. Wenn das Gelwachs 3 abgekühlt ist, wird der Gelwachsblock 11 der Negativform entnommen und ausgerichtet in das Gefäß 7 eingesetzt. Der innerhalb des Gefäßes 7 verbleibende Freiraum wird hiernach komplett mit Gelwachs 3 ausgegossen.

Patentansprüche

1. Kerze mit einem Gefäß (1), das ein Gelwachs (3) und mindestens einen Docht (2) enthält, dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (1) aus einem zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs (3) aufweisenden Material besteht.
2. Kerze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Gefäßes (1) ein Polypropylen, ein Polyethylen oder ein entsprechend geeigneter Kunststoff ist.
3. Kerze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Gefäßes (1) ein Wachs, insbesondere ein Gelwachs, ist.
4. Kerze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Gefäßes (1) mit entsprechenden Zuschlagstoffen getränkte, beschichtete und/oder bedruckte Zellulose ist.
5. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Gefäßes (1) transparent ist.
6. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Gefäßes (1) Farbpigmente (4) enthält.
7. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (1) mit zumin-

dest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs (3) aufweisenden Druckfarben bedruckt ist.

8. Kerze nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1, bei der das Gefäß (7) sowie das Gelwachs (3) transparent sind und zusätzlich in das Gelwachs (3) ein Inlay eingesetzt ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Inlay als bedruckte Folie (8) ausgebildet ist, wobei sowohl die Folie (8) als auch die Druckfarben (9) zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs (3) aufweisen.
9. Kerze nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) aus einem Polypropylen, einem Polyethylen oder einem entsprechend geeigneten Kunststoff besteht.
10. Kerze nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) aus einer mit entsprechenden Zuschlagstoffen getränkten, beschichteten und/oder bedruckten Zellulose gefertigt ist.
11. Kerze nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) und/oder die Druckfarben (9) transparent sind.
12. Kerze nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) benachbart und parallel zu dem Docht (2) im Gelwachs (3) angeordnet ist.
13. Kerze nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) benachbart und parallel zwischen zwei Dochten im Gelwachs (3) fi-

xiert ist.

14. Kerze nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) in Gestalt eines dreidimensionalen, den Docht (2) mit Spiel umgreifenden Körpers im Gelwachs (3) angeordnet ist.
15. Kerze nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) in Form eines hohlen Zylinders, einer Rosette oder ähnlichem ausgebildet ist.
16. Kerze nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) gemeinsam mit zwei zugeordneten Dochten innerhalb des Gelwachses (3) die Form einer Helix einnimmt.
17. Kerze nach einem der Ansprüche 8 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) perforiert ausgeführt ist.
18. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (7) auf der Innen- und/oder Außenseite mit einer Struktur versehen ist.
19. Kerze nach dem Oberbegriff des Anspruchs 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Inlay ein prismatischer oder figürlicher Körper (14) ist, der aus einem zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs (3) aufweisenden Material besteht.
20. Kerze nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Körpers (14) ein Polypropylen, ein Polyethylen, ein entsprechend geeig-

ter Kunststoff oder ein Wachs, insbesondere ein Gelwachs, ist.

21. Kerze nach Anspruch 19 oder 20, dadurch gekennzeichnet, daß der Körper (14) transparent ist und eine Öffnung (13) aufweist, die den Docht (2) mit Spiel aufnimmt.
22. Kerze nach einem der Ansprüche 19 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß der Körper (14) in Form eines Prismas in der Nähe der Oberfläche (16) der Kerze und den Docht (2) bereichsweise mit Spiel umgreifend angeordnet ist, wobei der Körper (14) eine Höhe aufweist, die in etwa der Tiefe eines bei brennender Kerze vorhandenen Wachsteiches (17) entspricht.
23. Kerze nach einem der Ansprüche 19 bis 22, dadurch gekennzeichnet, daß der Körper (14) auf seiner Außenfläche Facetten aufweist.
24. Kerze nach einem der Ansprüche 19 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß der Körper (14) in Form einer gelochten Scheibe in der Nähe der Oberfläche (16) der Kerze und den Docht (2) bereichsweise mit Spiel umgreifend angeordnet ist, wobei der Körper (14) bei brennender Kerze auf dem Grund (18) des dann vorhandenen Wachsteiches (17) aufliegt.
25. Kerze nach Anspruch 22 oder 24, dadurch gekennzeichnet, daß der Körper (14) in Form eines Prismas oder einer gelochten Scheibe aus Glas oder einem geeigneten Kunststoff gefertigt ist.
26. Kerze nach einem der Ansprüche 19 bis 25, dadurch

g e k e n n z e i c h n e t , daß der Körper (14) mit Druckfarben (9) bedruckt ist.

27. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 24, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der oder die Dochte (2) farbig gestaltet sind.
28. Verfahren zur Herstellung einer Kerze mit einem transparenten Gefäß (7), das ein transparentes Gelwachs (3), mindestens einen Docht (2) sowie mindestens ein Inlay enthält, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
- in eine Negativform (12) eines Bereiches des Gefäßes (7) eine bestimmte Menge des erwärmten Gelwachses (3) eingefüllt wird,
 - nach dem Abkühlen des Gelwachses (3) mindestens ein Inlay auf das Gelwachs (3) aufgelegt wird,
 - der Docht (2) ausgerichtet auf oder in das Inlay gelegt wird,
 - die Negativform (12) vollständig mit Gelwachs (3) aufgefüllt wird,
 - nach dem Abkühlen des Gelwachses (3) die Negativform (12) entfernt und der so entstandene Gelwachsblock (11) in das Gefäß (7) eingesetzt wird und der noch vorhandene Freiraum mit Gelwachs (3) ausgegossen wird.
29. Verfahren nach Anspruch 28, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß mehrere Gelwachsböcke (11) in das Gefäß (7) eingesetzt werden und der noch vorhandene Freiraum mit Gelwachs (3) ausgegossen wird.
30. Verfahren nach Anspruch 28, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß in den Gelwachsböcke als Inlay eine

Folie (8) mit Druckfarben (9) eingegossen wird, deren Schmelzpunkte zumindest annähernd dem Schmelzpunkt des Gelwachses (3) entsprechen.

Zusammenfassung

Eine Kerze umfaßt ein Gefäß (1), das ein Gelwachs (3) und einen Docht (2) enthält. Um ein gemeinsames Abschmelzen des Gefäßes (1) mit dem Gelwachs (3) während des Abbrennens der Kerze zu gewährleisten, besteht das Gefäß (1) aus einem zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs (3) aufweisenden Material. In das Gelwachs (3) ist ein als bedruckte Folie (8) ausgebildetes Inlay eingebettet, wobei sowohl die Folie (8) als auch die Druckfarben (9) zumindest annähernd den gleichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs aufweisen.

(Fig. 3)

Fig. 1

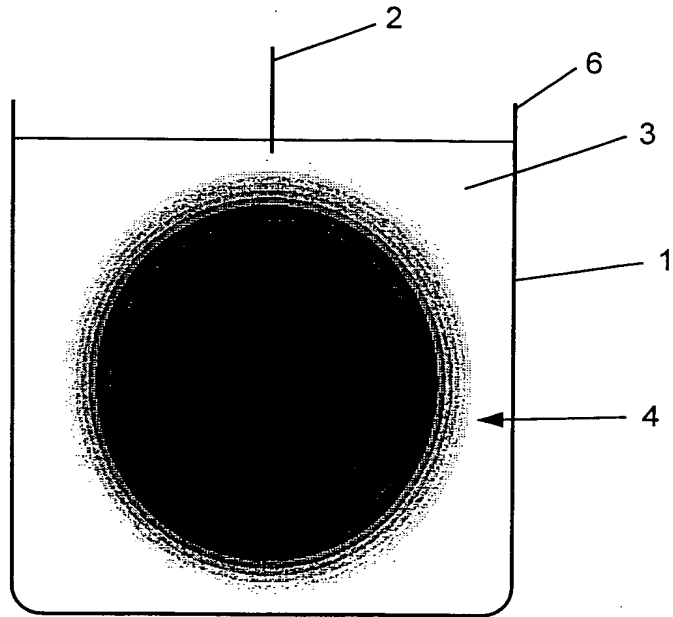
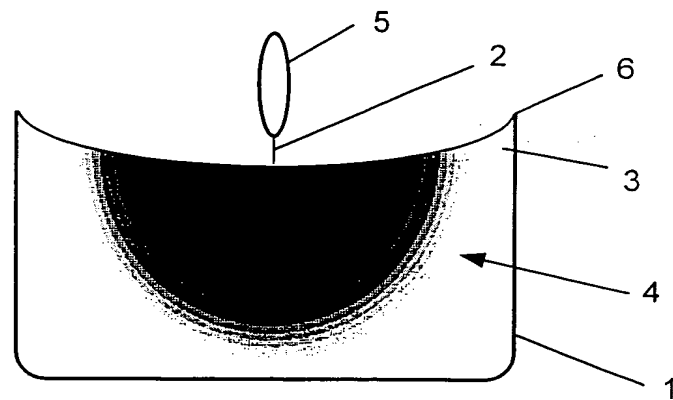


Fig. 2



BEST AVAILABLE COPY

2/3

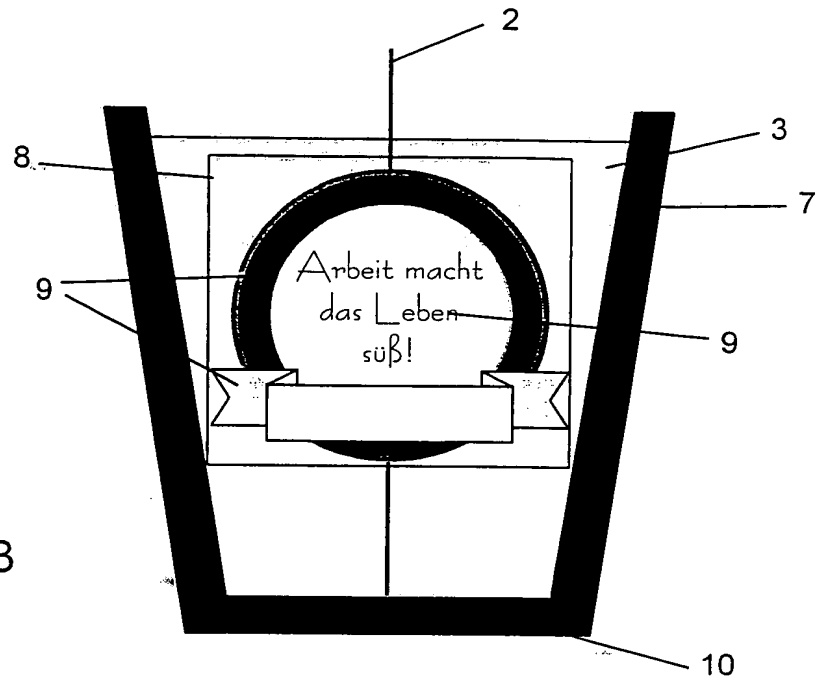


Fig. 3

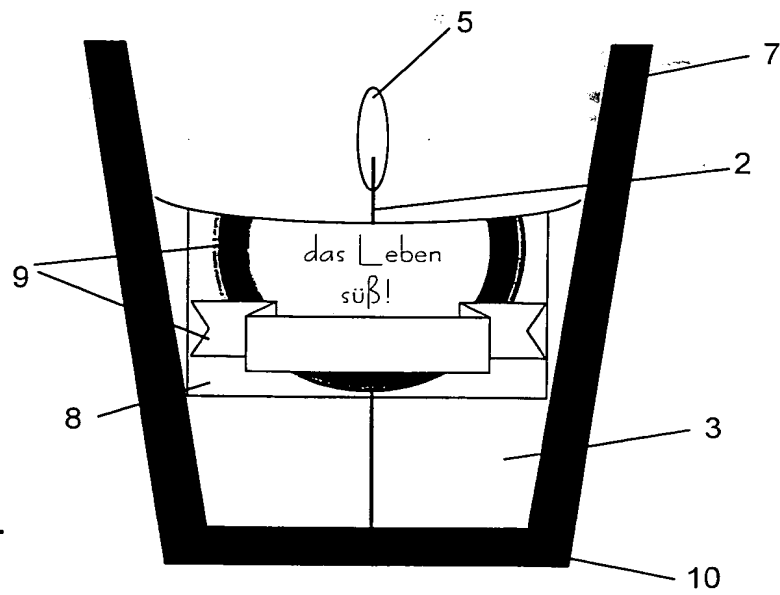


Fig. 4

3/3

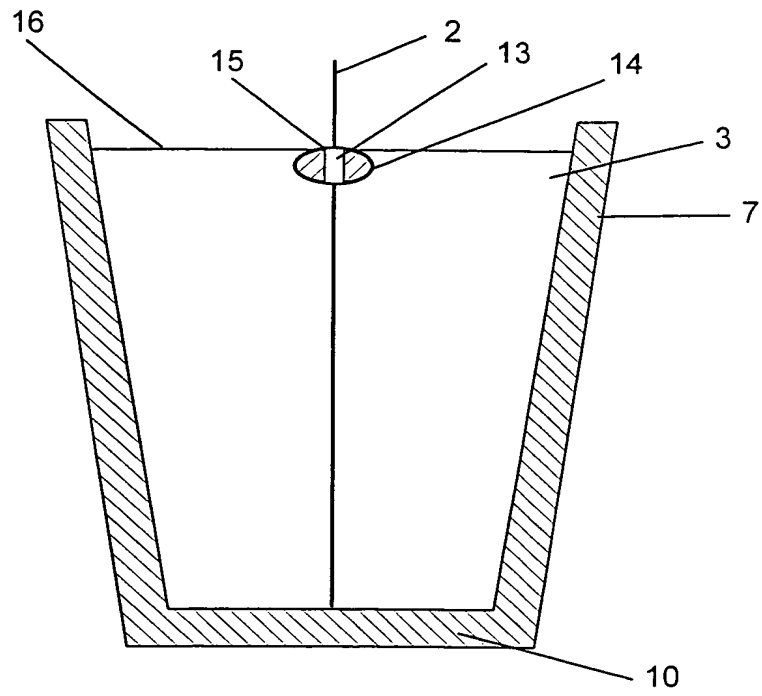


Fig. 5

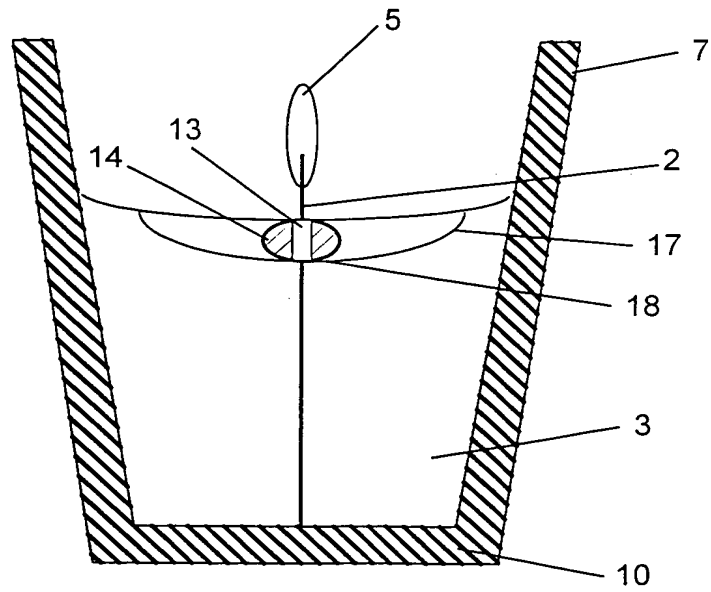


Fig. 6

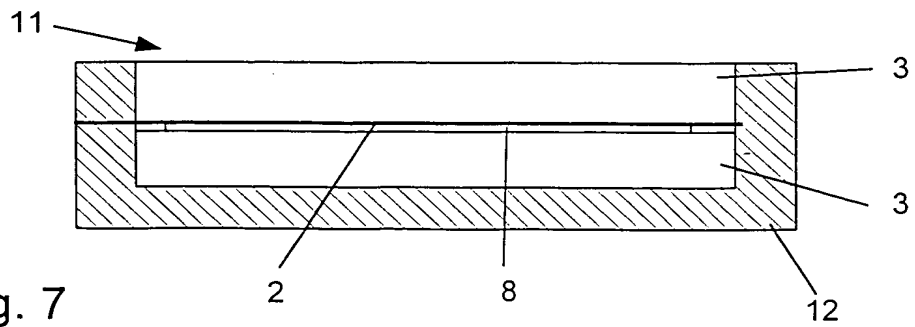


Fig. 7

THIS PAGE BLANK (USPTO)